

## Sommersemester 2019 in Maastricht (Niederlande)

### **Anreise**

Mein Erasmussemester in Maastricht dauerte von Ende Januar 2019 bis Mitte Juni 2019. Für Austauschstudenten gab es die Möglichkeit an der „Welcome Week“ der Gastuniversität teilzunehmen, um sich die ersten Informationen zu holen und auch Leute kennenzulernen. Ich persönlich bin jedoch erst kurz vor Unistart nach Maastricht geflogen, da ich Ende Januar noch eine Prüfung in Wien abgelegt habe. Obwohl die Stadt nicht sehr weit weg von Wien ist, ist die Anreise doch recht mühsam, da es keine direkten Flüge nach Maastricht gibt. Es besteht die Möglichkeit nach Brüssel, Amsterdam, Köln, Düsseldorf und wenn man Glück hat nach Eindhoven zu fliegen. Dann muss man aber nochmals zwischen 1-2 Stunden den Zug nach Maastricht nehmen. Großer Pluspunkt ist, dass das Zugnetz in den Niederlanden sehr gut ist, jedoch recht teuer ist. (Strecke Amsterdam-Maastricht ca. 25€)

### **Universität**

Die Universität ist sehr gut organisiert und grundsätzlich so aufgebaut, dass man sich immer an jemanden wenden kann, wenn man Fragen hat. Jeder Student hat eigene Zugangsdaten zu einem Onlineportal, auf welchem man alle notwendigen Informationen bzgl. Kurse, Ort und Uhrzeit erhält. Die Professoren sind sehr darauf bedacht, dass jeder alles verstanden hat und stehen auch immer per Email zur Verfügung. Es ist jedenfalls wichtig zu erwähnen, dass man sich für jede Einheit vorbereiten muss, da die Klassen sehr klein sind und der Unterricht auf dem PBL-System (Problem based Learning) aufgebaut ist. Das bedeutet, dass einzelne Fälle und Themen gemeinsam durchbesprochen und gelöst werden. Der Unterricht ist von Kurs zu Kurs unterschiedlich. Die Note kann sich aus Discussions, Presentations, Papers als auch Exams zusammensetzen. Der englische Unterricht war jedenfalls eine Herausforderung für mich. Positiv war, dass sie keinen Unterschied zwischen Exchange und normalen Studenten gemacht haben, jedoch war das auch bis zu einem gewissen Grad das Schwierige, da man sich sofort an den Diskussionen beteiligen musste. Mein Ziel war es, dass ich im Zuge des Auslandsstudiums mein Legal English verbessere und ich kann nur sagen, dass ich das in Maastricht absolut geschafft habe. Dennoch würde ich auch den zukünftigen Kollegen und Kolleginnen empfehlen, sich nur für Bachelor Kurse anzumelden, da die Master Kurse wirklich sehr schwierig sind.

### **Maastricht**

Die Stadt besteht aus einzelnen Vierteln, welche zum Teil durch die Maas getrennt sind. Ich habe im Stadtteil Wyck gewohnt und kann das nur sehr empfehlen. Ich hatte sehr viele Restaurants, Bars und Kaffeehäuser in meiner unmittelbaren Nähe. Außerdem war der Bahnhof nur 10 Gehminuten entfernt, was einen natürlich schnell zu spontanen Städtetrips motivierte! Ein riesen Vorteil ist, dass man in Maastricht alles mit dem Rad erledigen kann. Die Stadt selbst würde ich als absolut sicher bezeichnen. Ein heißer Tipp: Swapfiets! Dort kann man sich ein Rad mieten und bei Problemen kann man dort einfach anrufen bzw. über die App einen Service bestellen. Für Studenten kostet es ca. 12€ im Monat und die Chance, dass das Rad gestohlen wird, ist sehr gering, weil die Räder überall das Swapfiets-Logo haben. In Maastricht ist der Fahrraddiebstahl nämlich ein gängiges Thema. Im Frühjahr beginnt in ganz Maastricht bzw. generell in den Niederlanden und auch Deutschland der Karneval. Es war auf jeden Fall eine lustige Erfahrung all die Kostüme und Umzüge zu sehen. In dieser Zeit wird die ganze Stadt zu einer einzigen Partymeile und ist eindeutig ein Touristenhotspot! Übrigens und

auch nicht unwichtig zu erwähnen ist, dass ich in diesen 5 Monaten alle Jahreszeiten erlebt habe. Von Schnee bei -5 Grad, Hagel, Regen, Sonne bei +28 Grad etc. war alles dabei.

### **Unterkunft**

Diesbezüglich kann ich nur allen ganz warm ans Herz legen so früh wie möglich nach einer Unterkunft zu suchen. Ich habe bereits im August begonnen, sowohl auf Facebook als auch Vermietungsplattformen nach einer Wohnung zu suchen. Mir wurde schon vorher gesagt, dass man, wenn es geht, die Studentenwohnheime eher meiden sollte, da diese scheinbar sehr schmutzig und laut sein sollen. Ich hatte dann im November das Glück, eine sehr süße zweier WG zu finden und bin Ende Januar in mein Häuschen in Wyck eingezogen. Von dort habe ich mit dem Rad nur 5 Minuten auf die Uni gebraucht. Ich habe für mein Zimmer pro Monat 800€ gezahlt. Ich habe mich mit Kollegen und Kolleginnen diesbezüglich ausgetauscht und würde sagen, dass die Preisspanne für ein Zimmer zwischen 600-1200€ liegt, je nachdem wo und wie man wohnt.

### **Absolute Highlights**

Am besten hat mir gefallen, dass man so schnell in anderen Städten rundherum war. Ich habe alles, bis auf einen Autotrip nach Paris, mit dem Zug gemacht und das war super! Die Menschen in Maastricht sind sehr freundlichen und aufgeschlossen. Mit Englisch kommt man problemlos durch bzw. sprechen viele Einwohner Deutsch, aufgrund der Nähe zu Deutschland. Nach ein paar Tagen hatte ich bereits meine liebsten Kaffeehäuser gefunden und alle Kaffeefans werden Maastricht allein schon deshalb lieben.